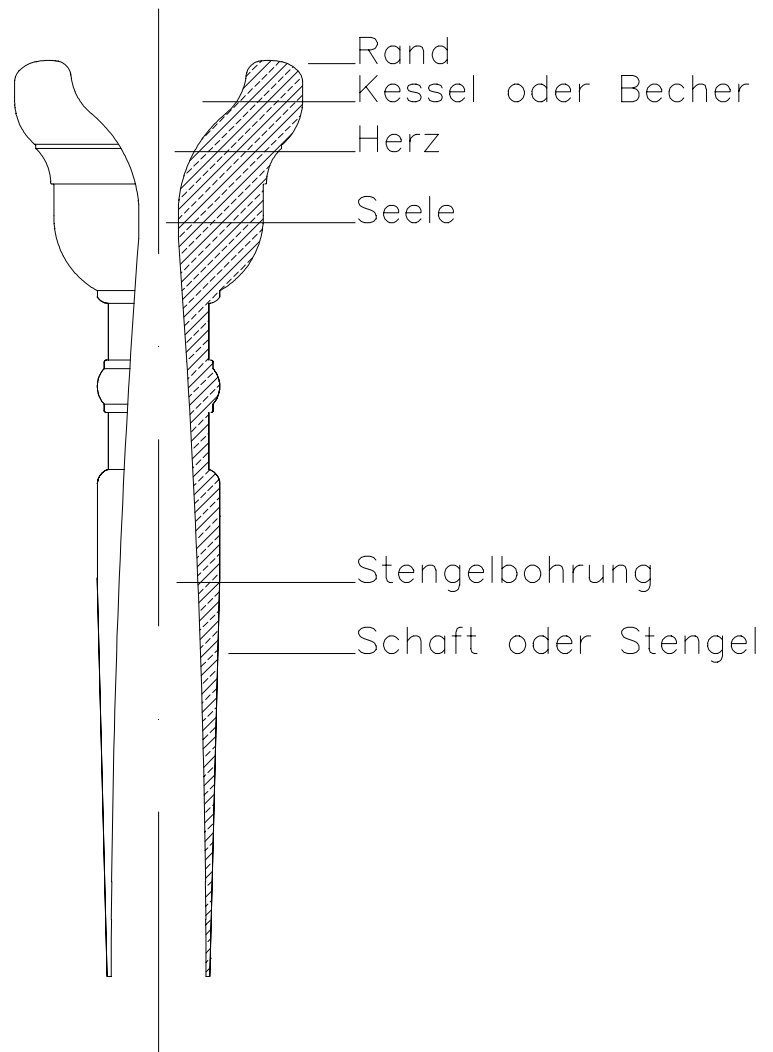


### Trompetenmundstücke

Nachfolgende Abbildung zeigt ein Trompetenmundstück im Schnitt. Die angeführten Bezeichnungen treffen auf alle Arten von Mundstücken zu und sind teilweise Alt-Wiener Bezeichnungen, die ich beibehalten möchte.



### Die Ränder

Die Randform des Mundstückes soll die Lippenschwingungen weitgehendst unterstützen, soll demnach weder zu breit (blockieren) noch zu schmal (schneiden) sein. Der gute Rand sollte ein ermüdungsfreies Spiel auch über längere Zeiträume ermöglichen. Extreme Formen sind zu vermeiden (steil nach innen oder außen abfallend, zu breit, zu schmal).

**G:** Alte Wiener Randform ohne Extreme. Markante Innenkante, nach außen hin eher flach abfallend. Bietet gute Ausdauer.



**L:** Randform von Prof. Levora, Solist der Wiener Philharmoniker in den 60er Jahren. Weniger Innenkante wie Rand G, nach außen runder und steiler abfallend. Bietet sehr guten Ansatz.



**H:** Diese Randform ist dem weitverbreitetem Mundstück 1½C nachempfunden. Schmalere Innenkante für hohe Beweglichkeit beim Spiel.



**V:** Entspricht der Randform 1¼C. Damit biete ich die Möglichkeit, von einem Serienmundstück ohne größere Umstellungsprobleme auf mein Modulsystem umzusteigen.



**K:** Die Innenkante entspricht dem Rand G, nach außen auf 28.0mm erweitert. Für mehr Ausdauer, ohne wesentlichem Verlust der Flexibilität eines normal breiten Randes. Empfohlen für seichte Kessel.



**W:** Die Innenkante entspricht dem Rand G. Außendurchmesser 29.0mm. Gedacht für ermüdungsfreies Spiel über lange Perioden. Empfohlen für seichte Kessel.



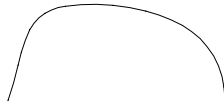

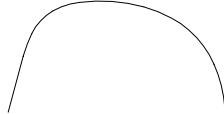

### Randformen aus dem Sonderprogramm

Es ist mir ein persönliches Anliegen, dem Musiker einen gut sitzenden Rand zu fertigen.

Wer sonst als der Musiker selbst kann beurteilen, welche Randform als optimal einzustufen ist.

Aus diesem Grund wird mein Angebot an Rändern ständig erweitert.

Alle auf der vorherigen Seite aufgeführten Ränder passen exakt zu den Kesseln der Serie G. Da alle nachfolgend beschriebenen Ränder Sonderformen darstellen, entsteht an der Rand-Kessel-Trennung eine mehr oder weniger große Kante. Diese stört jedoch weder Klangbildung noch Ansatz.

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>1:</b> Randform Hans P. Schuh (Phil.)<br/>Entstanden aus einem G1, welches mein Vater individuell, den Erfordernissen entsprechend, abgeändert hat.<br/>Hochliegende Innenkante.</p>                                     |    |
| <p><b>1C:</b> Kopie des Bachrandes 1C<br/>Nach der Innenkante wurde die Randform derart geändert, daß dieser Rand zur G-Kesselserie paßt (nach Wunsch Martin Lechner)</p>  |    |
| <p><b>E4:</b> Kopie des Yamaha-Randes 15E4.<br/>Moderate Innenkante, nach außen steil abfallend.<br/>Innenweite geringfügig enger als Standardränder.<br/>Hans Gansch und Reinhold Ambros (Phil.) spielen auf diesem Rand.</p> |  |
| <p><b>7D:</b> Kopie des Bachrandes 7DW.<br/>Diese Innenweite (ca.16.00mm) eignet sich in Verbindung mit der relativ großen Randbreite gut für Piccolounterteile.<br/>Markante Innenkante für exakten Einsatz.</p>              |  |

Diese kleine Auswahl stellt nur einen Teil der verfügbaren Ränder dar, und sind ein repräsentativer Querschnitt durch die gesamte Palette. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie das komplette Sortiment, welches ständig erweitert wird.

Anmerkung: Die Darstellung sämtlicher Ränder ist von der Größe her individuell, die Verhältnisse zueinander nicht proportional.

### Ränder für Trompetenmundstücke des Modulsystems

Randform	Außen Ø	Nennweite	Kesselweite	Bemerkung
R	27,700	15,973	16,000	Rand Prof. R. Rudolf (†1995) (Wr. Symphoniker)
7D	27,950	15,974	16,000	entspricht Bach 7DW Mt. Vernon
7E	27,700	15,974	16,000	Innenkante 7D außen flach und breit
2DE	27,956	16,088	15,640	Rand Tilz 2DE
BB	27,890	16,096	16,000	Rand eines Piccolomundstückes, breit
K16	27,600	16,322	16,000	Randform K für Modulkessel 16,0mm
EL	27,446	16,328	16,000	Rand Engelbert LOIDL. RSO Wien
4X	28,199	16,448	16,000	Rand Denis Wick 4X
7CE	27,620	16,471	16,000	Rand Tilz 7CE
V16	26,915	16,477	16,000	Randform V passend für Modulkessel 16,0mm
B	29,000	16,551	16,400	Breitrand, runde Kontur, angenehm
A	27,769	16,606	16,400	runde Kontur, nach altem Faconnmesser A
E4	27,626	16,633	16,400	Rand Yamaha 15E4
112	27,200	16,645	16,400	Rand entspricht Bach 1½C
T6	27,414	16,646	16,400	Rand Schantl T6
GS	27,543	16,664	16,400	ähnlich Rand G, nach altem Formmesser S2
G11	27,424	16,668	16,400	eine alte Variante der Randform G
V2	27,115	16,677	16,400	Kontur nach Bach 1¼C, modifiziert
S	27,500	16,690	16,400	Nach Randfaconnmesser S
1	27,496	16,693	16,400	Randform H.P. Schuh (Phil.)
2	27,496	16,693	16,400	Randform H.P. Schuh (Phil.) mildere Innenkante
3	27,220	16,694	16,400	Rand Bach Nr.3
ST	27,408	16,706	16,400	Rand K. Steininger (Symph.)
ST4	28,008	16,706	16,400	Rand K. Steininger (Symph.), breit
G	27,500	16,718	16,400	Rand der Komplettmundstücke Serie G
G2B	27,450	16,720	16,400	Urform des Randes G
HD	27,762	16,722	16,400	Rand H. Demmer (Tonkünstler)
K	28,000	16,722	16,400	Innenkante nach Rand G, außen breiter, steiler
W	29,000	16,722	16,400	Breitrand für größere Ausdauer
GL	27,522	16,742	16,400	ähnlich Rand G, nach außen steiler abfallend
GW	27,500	16,752	16,400	Ursprüngliche Form des Randes G
L	27,376	16,754	16,400	Kontur nach Prof. Levora (Phil.)
3C	27,300	16,824	16,400	Bach 3C Mt. Vernon (Tamas Velencei)
H	27,432	16,829	16,400	Kontur nach Bach 1½C, modifiziert

VC1	27,315	16,867	16,400	Variation von V, schärfere Innenkante R1.452
-----	--------	--------	--------	--

### Ränder für Trompetenmundstücke des Modulsystems (Fortsetzung)

Randform	Außen Ø	Nennweite	Kesselweite	Bemerkung
VC2	27,315	16,875	16,400	Variation von V, schärfere Innenkante R1.389
V	27,315	16,877	16,400	Kontur nach Bach 1¼C, modifiziert R1.629
17	27,457	16,910	16,400	Rand Schilke 17
7C	27,003	16,954	16,400	Rand Bach 7C
114	27,498	16,994	16,500	Rand entspricht Bach 1¼C
GW5	27,769	17,020	16,500	Randkontur GW, größere Innenweite
1C	27,330	17,163	16,400	Bach 1C, modifiziert

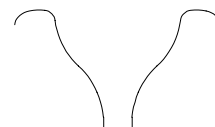
Nennweite: gemessen bei 1,5mm randeinwärts

Kesselweite: Weite des Kessels an der Trennlinie zum Rand - 2,5mm randeinwärts

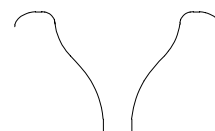
Die Form des Kessels trägt wesentlich dazu bei, eine gewünschte Klangfarbe zu erlangen oder mitzuwirken, dem Spiel den gewünschten Ausdruck zu verleihen. Nach wie vor stimmt, daß ein großer Kessel eher zu einem schönen runden Ton beiträgt als ein seichter. Doch letztlich sollte alleine der Bläser entscheiden, welche Kesseltype zu seinem Wohlbefinden im Spiel führt.

### Die Modulkessel

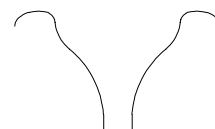
**G1:** Zurückgehend auf ein altes Wiener Mundstück der Wr. Philharmoniker.  
Ausgangspunkt aller G-Mundstücke.  
Großes Tonvolumen und sonorer Klang.



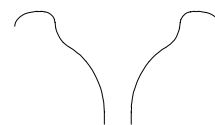
**G2:** Seichter wie G1, hervorragende Klangqualität und Intonationsfähigkeit.  
Beliebtestes Orchestermundstück.



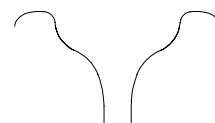
**G3:** Für talentierte Schüler ebenso geeignet wie für Berufsmusiker. Empfehlenswert für Blasmusik und Unterhaltungsmusik.



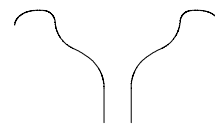
**G4:** Musiker, die sich der moderneren Musik verschrieben haben, werden an diesem Modell Gefallen finden.  
Kleinere Bohrung (3.60mm) im Kessel, sehr seicht, doch weites Herz, um den Ton nicht zum Gellen zu bringen.  
Auch als Piccolo-Mundstück verwendbar.



**G5:** Seichter Kessel für Jazz und Bigband, mit entsprechendem Stengel ein hochwertiges Piccolo-Mundstück.



**G6:** Extrem seichter, flacher Kessel für extreme Höhen mit der entsprechenden Stengelbohrung.



Diese kleine Auswahl stellt nur einen Teil der verfügbaren Kessel dar, und bilden den Grundstock der gesamten Palette. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie das komplette Sortiment, welches ständig erweitert, bzw. verbessert wird.

# Karl Breslmair

## Piccolo-Trompetenmundstücke

### Kessel für Trompetenmundstücke des Modulsystems

Kessel	Bohrung	Tiefe	Kesselweite	Bemerkung
G1W	3,800	TT	16,400	großes Orchestermodell f. Deutsche Trompete
GE48	3,800	TT	16,400	Kesselform nach Yamaha 15E4
G1	3,800	T	16,400	Originalform des alten Mundstückes G1
G1S	3,800	T	16,400	etwas seichter wie G1, nach H.P. Schuh (Phil.)
G2B	3,800	MT	16,400	Urform des heutigen G2 Kessels
G2	3,800	MT	16,400	klassischer Orchesterkessel
G2S	3,800	MT	16,400	seichter und V-förmiger wie G2
G2A	3,800	M	16,400	nicht so tief wie G2
G3S	3,800	M	16,400	Sonderform des Kessels G3
G3	3,800	M	16,400	Kessel für moderne Musik und Blasmusik
G3C	3,800	M	16,400	nach Bach 3C Mt. Vernon (Tamas Velenczei)
G3A	3,800	MS	16,400	Variation zu G3
G7D	3,700	MS	16,400	Kesselform nach Bach 7DW
G4	3,600	S	16,400	seichter Kessel mit weitem Herz
G5	3,650	S	16,400	geeignet für Jazz, mod. Musik und Piccolo
G6	3,600	SS	16,400	Piccolokessel und Jazz
GA4	3,700	SS	16,400	Piccolokessel und Jazz

Die Bezeichnung der Kessel wurde teilweise von existierenden Komplettmundstücken übernommen oder abgeleitet. Durch die ständige Ergänzung und Weiterentwicklung ergeben sich oft verwirrende Bezeichnungen, die meist durch Überlagerung oder Variation mehrerer Kesselformen entstehen.

Die Bohrung des Kessels muß im Modulsystem 3.8mm oder kleiner sein, damit alle Stengelvarianten passen. Sollten besondere Bohrungen gewünscht werden, können diese natürlich individuell angefertigt werden.

Kesselweite: Weite des Kessels an der Trennlinie zum Rand - 2.5mm randeinwärts.

Die gebräuchlichsten Ränder lassen sich in mein System einordnen. Für gewisse Ränder, deren Innenweiten extremer liegen, können die Kesseln speziell angepaßt werden, bzw. es passen die Kessel der Sondermodellreihen.

Es wurde absichtlich vermieden, den klanglichen Charakter des Kessels zu beschreiben. Erst die Einheit des Systems - Bläser, Mundstück, Instrument, Musikrichtung - kann subjektiv beurteilt werden. Beachten Sie, daß sowohl der Rand als auch die gewählte Stengelbohrung den Klang wesentlich beeinflussen! Für welche Art von Musik ein Kessel (oder Mundstück) geeignet ist, entscheidet ausschließlich der Musiker!

### Piccolomundstück

Das Spiel im hohen Register auf der Piccolotrompete verlangt vom Bläser ein großen Einsatz. Diese Trompete ist ein Extrem und muß auch mit einem entsprechendem Mundstück geblasen werden.

Je höher die Frequenzen, die die Lippen generieren müssen, desto mehr Kraft wird von der mimischen Muskulatur verlangt. Weite Becher geben dem Ton mehr Fülle, da mehr Lippe schwingt, doch große Höhen werden nur mühsam erreicht, die Ausdauer leidet. Durch eine Reduktion der Becherweite hält der Bläser Reserven bereit. Er spart Kraft, erreicht hohe Töne treffsicherer und der Ton wird brillanter.

Hier muß man nun zwischen Bläsern unterscheiden, die dieses Instrument fallweise, kurzfristig, einsetzen und den Spezialisten, die sich den alten Meistern verschrieben haben.

Für den Spezialisten gibt es nur eine Möglichkeit, diese Aufgabe souverän zu bewältigen: die Wahl eines reinen Piccolomundstückes mit entsprechend engem Becherdurchmesser.

Ein Orchestermusiker, der hauptsächlich C- oder B-Trompete bläst, wird bei seiner Becherweite und Randform bleiben, er wird lediglich einen Piccolokessel mit dem Schraubstengel seiner Wahl zum Einsatz bringen. Damit läßt sich ein Großteil der Anforderungen bewältigen, ohne eine gravierende Umstellung in Kauf nehmen zu müssen.

Sollte ein Bläser keine Probleme beim Randwechsel haben, kann die Möglichkeit ins Auge gefaßt werden, lediglich einen Piccolorand (Rand mit enger Innenmessur) zu verwenden. In diesem Fall ergibt sich eine Kante zwischen Rand und Kessel (der Kessel springt zurück, der innere Rand steht über), was aber auch Vorteile bringt: mehr Tonvolumen durch größeres Kesselvolumen, enger Rand, der die Erzeugung hoher Frequenzen unterstützt.

### Ränder

Randform	Außen Ø	Nennweite	Kesselweite	Beschreibung
R	27,700	15,973	16,000	Rand von Prof. R. Rudolf (†1995) (Wr. Symphoniker)
7D	27,950	15,974	16,000	Randform nach Bach 7D Mt. Vernon
BB	27,890	16,096	16,000	Randform eines alten Wr. Piccolo Mundstückes
K16	27,600	16,322	16,000	Randform K für Modulkessel 16,0mm
N	28,270	16,388	16,000	Rand nach Bo Nilson

### Kessel

Kessel	Bohrung	Tiefe	Kesselweite	Beschreibung
G6	3,60	SS	16,400	Kessel für Piccolo und Jazz
G5	3,65	S	16,400	geeignet für Jazz, mod. Musik und Piccolo
GA4	3,70	S	16,400	Kessel für Piccolo und Jazz
G16	3,80	M	16,400	Alte Wiener Becherform
G4	3,60	MT	16,400	seichter Kessel mit weitem Herz

Der Buchstabe G in der Modellbezeichnung weist darauf hin, daß diese Kessel der Serie G zugehören, auf die alle Standardränder (16.4 mm Weite bei 2.5mm Tiefe randeinwärts) passen.

### Stengel

Sämtliche Trompetenstengel werden auch in der Piccolo-Größe angeboten.

Nähere Angaben zum Thema Stengel finden Sie im entsprechendem Kapitel auf den nächsten Seiten.



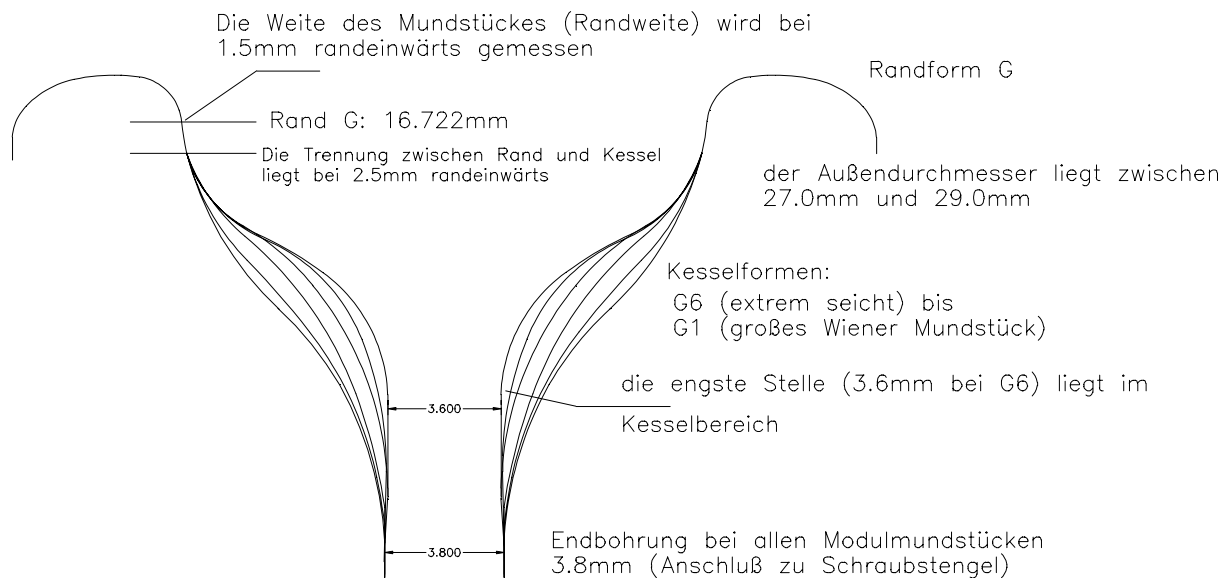
Die Kesseltiefe beeinflusst sowohl Klang als auch Leichtigkeit des Spieles. Zu tiefe Kessel geben zwar einen schönen Ton, doch sobald der Bläser durch die gewählte Größe überfordert ist, bleibt nicht nur die Ausdauer, sondern auch die Musikalität auf der Strecke. Eine Leichtigkeit des Spieles läßt dem Musiker Freiraum für musikalische Entfaltung.

Versuchen Sie in jedem Fall mit entsprechenden Stengelbohrungen „Ihren“ Klang zu finden.

Bedenken Sie, daß die Beurteilung eines Mundstückes ausschließlich durch einen Blick in den Kessel und durch die Bohrung meist zu Fehlteilen führt. Bleibt die Stengelbohrung (engl. backbore) unberücksichtigt, stimmt auch die optische Einschätzung des Mundstückes nicht.

Von wesentlicher Bedeutung für das Wohlbefinden auf einem Mundstück ist der Innendurchmesser. Lassen Sie sich diesbezüglich beraten und probieren Sie verschiedene Weiten.

Nachfolgende Zeichnung zeigt die Lage einiger Modulkessel zueinander.



Die Länge der zylindrischen Bohrung (normal 3.8mm) entscheidet über die Spielbarkeit des Mundstückes im hohen Register.

### Der Stengel

Der Schaft eines Mundstückes, als Stengel bezeichnet, beeinflusst die Spielbarkeit eines Mundstückes zu einem Prozentsatz, der seinem Längenteil entspricht.

Dem Musiker ist die Wichtigkeit dieses Teiles in den seltensten Fällen bewußt.

Ein Mundstück wird herkömmlich nach Kesseltiefe und Randbreite taxiert, ein Blick durch die Bohrung gibt maximal über den Grad der Verunreinigung Auskunft.

Die Form der Stengelbohrung läßt sich mit herkömmlichen Methoden kaum bestimmen. Zu eng und lang verläuft diese Bohrung um sie betrachten zu können. Wie wichtig dieser Mundstückteil wirklich ist, konnte erst durch Einführung der Schraubstengel erkannt werden.

Das Mundstück funktioniert wie eine Düse, die Form dieser entscheidet über die Stärke und Rasanz der Luftkompression im Instrument und der damit ausgelösten stehenden Welle.

Jeder Musiker kann nun mit wenig Aufwand sein optimales Tonsystem wählen. Er sollte sich bei der Wahl des richtigen Stengels nach Leichtigkeit der Tonbildung und gewünschter Klangfarbe leiten lassen. Oft wird es nicht möglich sein, alle Vorstellungen in einem Mundstück zu verwirklichen. Durch das Wechselsystem kann jedoch unter fast allen Umständen ein befriedigendes Ergebnis gefunden werden.

Mit aufsteigender Ziffer nimmt das Stengelvolumen ab. Das heißt, die Nummer 1 ist ein bauchiger, weit gebohrter Stengel, hingegen die Nummer 8 ist eng und schlank.

Große Stengel geben einen satten großen Ton, sind in der Höhe oft träge und schwer zu blasen, enge Stengel klingen hell und scharf.

Die mit Buchstaben bezeichneten Stengel sind Neuentwicklungen und sollten die Eigenschaften der Ziffernstengel noch verdichten und erweitern.

### Stengel im Programm: (gereiht nach ihrem Volumen)

- W1: Nachbau eines alten Wiener Schaftes. Posaunenhafter, sonorer Klang.
- 1: Bohrung des G1-Mundstückes
- 2: schöner weicher Ton, Standardbohrung G2.
- G: Urform des Stengels Nr.2; ähnliches Klangverhalten
- W2: Stengelform W1, jedoch mit reduziertem Volumen
- L: Garantiert präzise Ansprache; schöner, zentrierter Ton.
- P: Universell einsetzbarer Orchesterstengel, hervorragendes Klangbild
- 3: Präzise Ansprache, heller Klang, Standardbohrung G3
- 4: Für junge Bläser gut geeignet, für Piccolo noch zu weit.
- 5: Großer Ton für Piccolo, lange Seele für richtige Stimmung im hohen Register
- 6: Für Bläser, die tiefen Kessel brauchen, doch wenig Vitalkapazität besitzen.
- S: Leicht spielbar, ohne wesentlichem Qualitätsverlust in der Tonqualität.
- B: Für Jazz und Unterhaltungsmusik, leicht spielbar.
- J: Eng dimensioniert, heller, scharfer Ton; gute Höhe.
- N: Für Tromp. mit Perinetsystem; gute Resultate mit Piccolotrompete
- 7: Für Jazz und Unterhaltungsmusik. Heller, scharfer Klang
- 17: Nachbau eines legendären Stengels der Fa. Bach Corp. Mt. Vermont
- 8: Extrem enge Stengelbohrung für Individualisten.

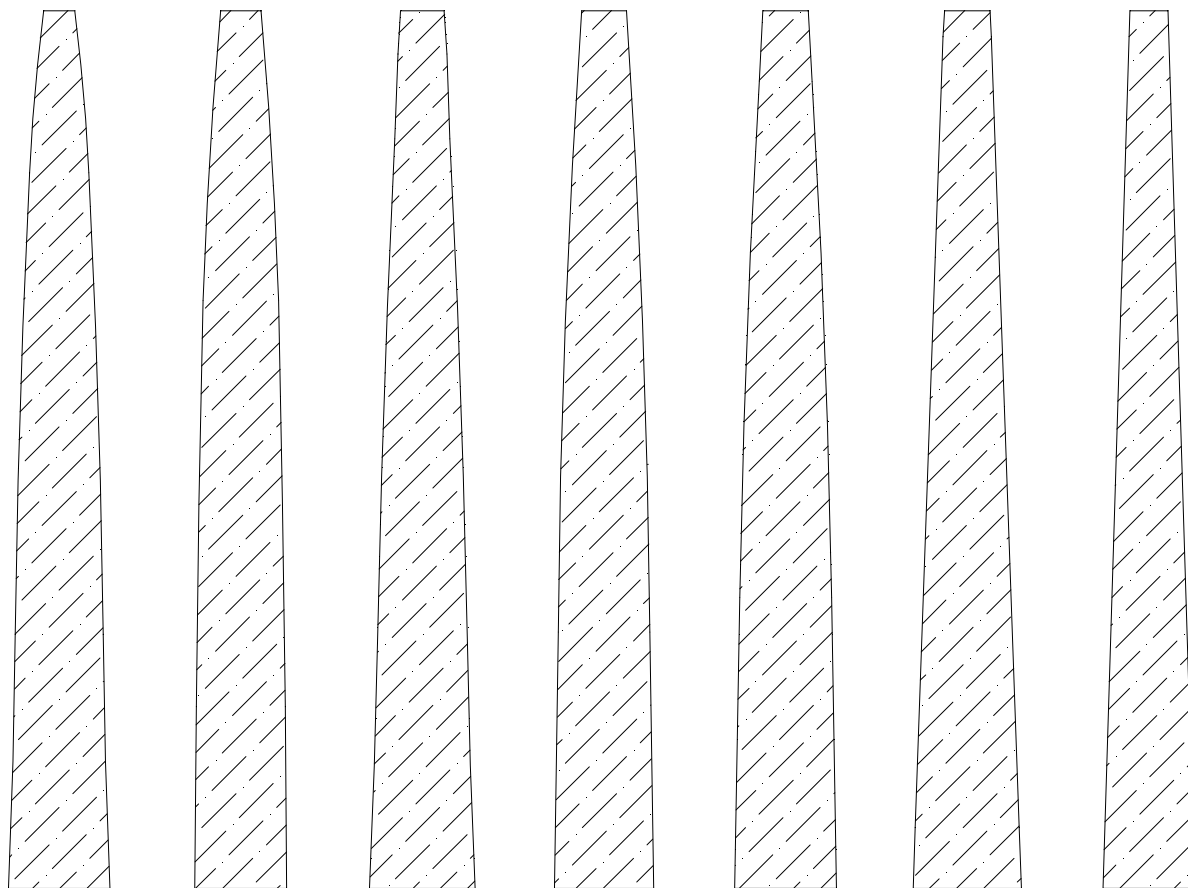
Auf Wunsch bohren wir jedes Mundstückmodell mit dem Stengelbohrer Ihrer Wahl.

Weitere Formen in Vorbereitung, technische Änderungen vorbehalten.

Nachfolgende Darstellung zeigt die Formen einiger Stengel.

Diese Zeichnung soll nur eine grobe Vorstellung des Aussehens dieser Bohrungen vermitteln. Letztlich entscheidet neben der Bohrerfaçon auch die Bohrtiefe (ergibt die verbleibende Seelenlänge) über die Auswirkung auf das klangspezifische Verhalten. Manchmal verlangen bestimmte Instrumente diverser Hersteller nach unterschiedlicher Bohrtiefe (Seelenlänge), es kann dadurch die Intonation verbessert werden. Instrumente mit Perinetventilen benötigen enger mensurierte Stengel, der Luftdurchsatz in diesen Ventilen ist unkomplizierter und effizienter. Würde man große Stengel ( W1, 1 oder 2) einsetzen, würde dieses System dem Bläser zuwenig Widerstand entgegensetzen, was zu einer unsicheren Tonbildung führen könnte. Instrumente mit Drehventilen sollten nur für bestimmte Effekte mit eng gebohrten Stengeln versehen werden. Normalerweise benötigt dieses Ventilsystem (bietet höheren Widerstand) große Stengelbohrungen, welche jenes Timbre generieren, das wir beim Wiener Klangstil so schätzen.

Sollten Sie bei einem Hersteller von Mundstücken oder Instrumentenbauer Ihr Mundstück auf einen größeren Bohrdurchmesser aufbohren lassen, beachten Sie, daß sich dadurch die Länge der Seele erhöht! Unsachgemäße Behandlung kann ein für Sie wertvolles Mundstück nachhaltig beschädigen.



W1

1

L

P

3

J

7

### Komplettmundstücke

Modell	Randform	Außen Ø	Becherweite	Tiefe	Bohrung	Stengel Nr.	Stengelgröße
1CG2	1C	27.33	17.20	MT	3.80	2	weit
Y11C	Y	27.70	17.00	T	3.80	S	mittel
7C4	7C	27.00	16.95	S	3.60	N	eng
VG2S	V	27.31	16.88	MT	3.80	W1	sehr weit
LG1	L	27.50	16.84	T	3.80	S	mittel
LG2	L	27.50	16.84	MT	3.80	S	mittel
LG3	L	27.50	16.84	M	3.80	S	mittel
G1	G	27.50	16.72	T	3.80	1	weit
G2	G	27.50	16.72	MT	3.80	2	weit
G3	G	27.50	16.72	M	3.80	S	mittel
G4	G	27.50	16.72	S	3.65	J	mittel
G5	G	27.50	16.72	SS	3.60	J	eng
G6	G	27.50	16.72	SS	3.60	J	eng
G2S	G	27.50	16.71	MT	3.80	S	mittel
ST	ST	27.40	16.70	MT	4.00	1	weit
1SHP	1	27.50	16.69	MT	3.80	W1	sehr weit
Y12C	Y	27.36	16.66	MT	3.75	S	mittel
Y12L	Y	27.36	16.66	T	3.90	S	mittel
E44	E4	27.63	16.63	T	4.00	W1	sehr weit
7G4	7G	26.85	16.61	S	3.60	S	mittel
Y5C	Y	27.27	16.57	M	3.68	S	mittel
Y21C	Y	27.20	16.50	M	3.75	S	mittel
G3A	G	27.21	16.43	M	3.70	S	mittel
Y31C	Y	27.00	16.30	M	3.70	S	mittel
7DW	7D	27.95	16.00	S	3.70	7	eng

Alle Becherweiten wurden bei 1.50 mm randeinwärts gemessen. Es wurden absichtlich Hundertstel-Millimeterangaben gemacht, lediglich etwaige Tausendstel-Angaben gerundet. Alle Modelle können natürlich mit einer Stengelbohrung Ihrer Wahl gefertigt werden, auf Sonderwunsch werden diese auch 2- oder 3-teilig ausgeführt.